Buchbesprechung : Biblische Welt [Hans Wildberger]

Autor(en): **H.K.**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **55 (1961)**

Heft 11

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

BUCHBESPRECHUNG

Biblische Welt. Text von *Hans Wildberger*, Farbenphotographien von *Michael* und *Luzzi Wolgensinger*. Silva-Verlag, Zürich.

In kaum einem Bibelleser steigt nicht immer wieder der Wunsch auf, eine lebendige Anschauung von der ganzen Natur- und Kulturwelt zu gewinnen, in der sich die Erzählungen des Alten wie des Neuen Testaments, die Geschichte Israels, Jesu und der Apostel abgespielt haben. Und da es den allermeisten von ihnen nicht vergönnt ist, das «heilige Land» selbst zu schauen, da sie gemeinhin auch nicht genügend in Geschichte und Altertumskunde beschlagen sind, um auch die rein menschlichen Gegebenheiten und Zusammenhänge der biblischen Ereignisse zu verstehen, so haben sie jetzt in dem hier angezeigten Werk eine vielleicht einzigartige Gelegenheit, das ihnen Fehlende zu erwerben. Professor Wildberger, der Zürcher Alttestamentler, erzählt in 27 Abschnitten knapp und fesselnd die ganze biblische Geschichte von Abraham bis Jesus und Paulus, die er immer in den zugehörigen allgemeingeschichtlichen, volkskundlichen und kulturellen Rahmen hineinstellt. Ohne unnötige Gelehrsamkeit macht er uns mit dem neuesten Stand der Forschung bekannt, nicht zuletzt auch auf Grund der Ausgrabungen in den Ländern des Vorderen Ostens, die oft ein so überraschendes Licht auf die allvertrauten Erzählungen der Bibel werfen. Und immer ist das geschriebene Wort des Sachkenners begleitet von zusammen fast hundert teilweise ganzseitigen Photographien, die in ihrer künstlerischen Vollendung, ihrer Farbigkeit und ihrer Vielseitigkeit ein wundervolles Bild von Land und Leuten in Palästina und seinen Nachbargebieten geben. Michael und Luzzi Wolgensinger haben auf ihrer Erkundungsreise keine Mühseligkeit gescheut, um uns die Gegenwart und die erfaßbare Vergangenheit der in Jahrtausenden so wenig veränderten Natur- und Kulturlandschaft des Nahen Orients eindrucksvoll vor Augen zu führen.

Das so entstandene Buch ist ein köstlicher Besitz für alle, denen es in die Hände gelegt wird. Es eignet sich darum wie wenig andere Gaben vorzüglich auch zum Geschenk auf Weihnachten, das Jungen und Alten, Gelehrten und Ungelehrten dauernde Freude machen kann. H. K.

WELTRUNDSCHAU

Naht das Verhängnis? Wir treiben langsam vielleicht, aber unheimlich sicher dem Niagaraschlund eines dritten Weltkriegs entgegen. Schon standen sich letzthin in Berlin, nur wenige Meter von einander getrennt, amerikanische und sowjetische Panzerwagen schußbereit gegenüber — einzig weil sich die Amerikaner, anders als die Engländer, weigerten, die Ausweise ihrer Zivilbeamten durch die ostdeutsche Verkehrspolizei einsehen zu lassen statt durch die sowjetische Militärpolizei. Für die Vereinigten Staaten gibt es eben eine Deutsche Demokratische Republik ebensowenig wie eine Chinesische Volksrepublik. Die kleinliche Streitfrage ist vorläufig durch einen der üblichen Kompromisse gelöst worden; aber inzwischen versteiften sich beide Lager in den größeren Fragen — Stellung